

In Brandenburg ist das Thema mit dem Regierungswechsel 2019 ebenfalls auf der Prioritätenliste nach oben gewandert. Bis 2024 soll der Ökolandbau auf 20 Prozent ausgebaut werden. Im Frühjahr 2021 haben die beiden Länder Berlin und Brandenburg außerdem einen „strategischen Gesamtrahmen Hauptstadtregion“ verabschiedet und ihren Willen bekundet, Landesgrenzen überschreitende Themen auch als solche zu behandeln. Zwar ist Ernährung da noch nicht genannt. Aber das kann sich ja noch ändern.³

Ziele und Lösungen müssen ins Zentrum

Die Berliner Konstruktion, das Thema einer kleinen Gruppe in der Verbraucherschutz-Verwaltung zuzuordnen, erwies sich allerdings als hinderlich für rasche Fortschritte. Die Ressortabstimmung zum Ernährungsstrategie-Aktionsplan war äußerst mühsam und zäh. Was den Prozess immer wieder bremste, war die Fokussierung der Beteiligten auf ihre jeweilige Fachperspektive und deren Regularien. Eine Koordination mit Brandenburg fand kaum statt – obwohl das beim Thema Ernährung essentiell wäre. Herausgekommen ist mit dem Aktionsplan eine Sammlung von Handlungsfeldern, ohne dass konkrete Ziele, Schritte oder eine Finanzierung festgeschrieben wurden.

Das alles ist jedoch nicht den Beteiligten anzulasten, sondern vom gegenwärtigen System und dessen Abläufen so vorgegeben. Auch in der Berliner Verwaltung sitzen viele engagierte Menschen, die gerne etwas beitragen möchten zur guten Zukunft der Stadt. Doch die vorgegebenen Strukturen hemmen und lähmen sie. Erschwerend hinzu kommt, dass der öffentliche Dienst in Berlin massiv unterbesetzt ist und viele Aufgaben heute extern ausgeschrieben werden müssen. Das untergräbt die Bildung von wachsenden und langfristig nutzbaren Wissenspools.

„Was es braucht ist eine integrierte Politik, die Ernährung als Querschnittsthema begreift und dafür sorgt, dass Entwicklungen auf unterschiedlichen Ebenen, in vielen Ressorts und Sektoren und auch Stadt-Land-übergreifend zusammenwirken“, fasst Julia Christiane Schmid von der Humboldt-Uni zusammen. Sie war Mit-

arbeiterin des Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz, der 2020 sein umfangreiches Gutachten „Politik für eine nachhaltigere Ernährung“ veröffentlichte.⁴ Schließlich ist Ernährung viel mehr als Verbraucherschutz. Es geht um Umwelt, Bildung, Gesundheit, Wirtschaft, Sozialpolitik, Kultur, Forschung, Logistik – und jenseits dessen auch um Genuss, Gemeinschaft und Wohlergehen. Und natürlich ist kaum ein Aspekt so wichtig wie die Landwirtschaft. Weil die nicht in der Stadt, sondern im Umland stattfindet, ist eine enge Kooperation mit Brandenburg unerlässlich.

Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung müssen deshalb kooperieren und neue Grundlagen schaffen. Ins Zentrum gehören gemeinwohlorientierte Ziele. Paris hat vorgemacht, wie so etwas geht: Dort ist es gelungen, innerhalb einer Legislaturperiode 100 Hektar zusätzliche Grünflächen in der Innenstadt zu schaffen. Auf vielen Dächern sprießen nun Lauch und Kohlrabi, an Hauswänden rankt Hopfen, den örtliche Brauer ernten. Dass dafür an manchen Stellen die Bürgersteige etwas schmaler geworden sind als eigentlich vorgeschrieben – geschenkt. Das gemeinsame Ziel hat solche Ressortvorschriften überwunden. In Paris ist eine Begeisterung entstanden für den Umbau der Stadt, zu dem auch eine radikale Reduzierung des Autoverkehrs und die Abschaffung vieler Parkplätze gehört.

Hinter dem Erfolg steht die Erkenntnis, dass alles mit allem zusammenhängt. Gibt es eine attraktive, politisch gewollte Vision, kann gemeinsames Überlegen und koordiniertes Handeln rasche Fortschritte bringen. Voraussetzung sind Strukturen in der Stadt, die Kooperationen fördern und Verwaltungen, die sich selbst als Ermöglicher verstehen. Dann kann der Prozess Ideen und Lösungen hervorbringen, an die vorher niemand gedacht hatte. Weil viele unterschiedliche Gruppen, Organisationen und Betriebe sich einbringen und mitgestalten können, entsteht eine Dynamik, die durch einen von einer Verwaltungsabteilung entwickelten Masterplan nie zu erreichen wäre.